

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer



# Der **kleine** Medicus

Voll verschluckt

Leseprobe

Jetzt  
neu



TESSLOFF



## Komm mit ...

... in ein unglaubliches Leseabenteuer! Siehst du dieses abenteuerliche Gerät hier unten? Sieht aus wie zwei Brötchenhälften? Naja, ein bisschen. Das ist der Turbobeamer! Als ich ihn das erste Mal gesehen habe, habe ich meinen Augen nicht getraut. Du kommst bestimmt nie im Leben darauf, was der kann ... Er kann tatsächlich Tiere verkleinern und vielleicht auch ... aber mehr verrate ich erstmal nicht. Lies lieber selbst nach!

Dein Nano

**Nano** spielt gerne Fußball und möchte später einmal Arzt werden. Seit er Dr. X und Micro Minitec kennengelernt hat, schlittert er von einem Abenteuer ins nächste.

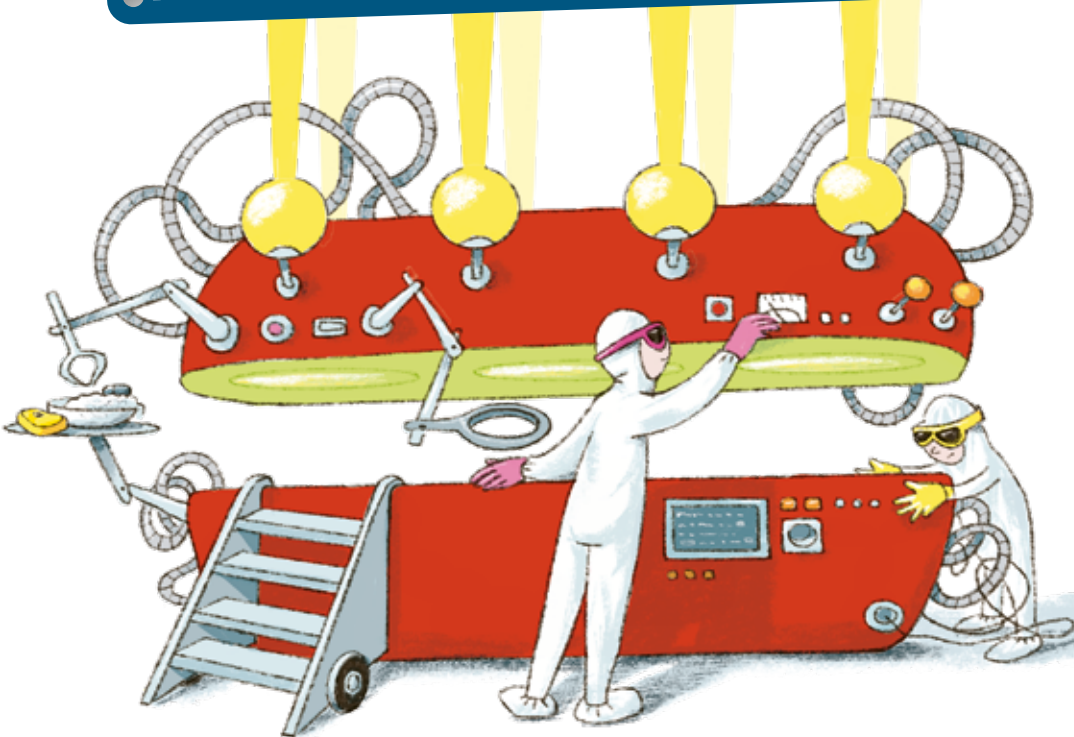


**Marie** ist Nanos kleine Schwester. Sie kann sehr gut singen und hat ein fotografisches Gedächtnis. Manchmal nervt sie Nano ein bisschen. Manchmal aber auch nicht.

**Dr. X** ist Arzt – und Erfinder. Er kennt sich bestens mit Röntgenstrahlen und Holografien aus und hat den Kopf immer randvoll mit neuen Ideen.



**Micro Minitec** ist seine pfffige Assistentin. Sie hat genauso geniale Ideen wie Dr. X. Ihre allergenialste Erfindung ist der Turbobeamer: eine Schrumpfmaschine!



# Inhalt von Band 1

Geschrumpft durch den Mund **4**

Der Karies auf der Spur **16**

In der Nasenhöhle **28**

Am schleimigen Faden **39**

Eine Frage des Geschmacks **51**

Alter Salat und ein Leck **58**



1. Auflage 2023  
© 2023 TESSLOFF VERLAG  
Burgschmietstraße 2-4, 90419 Nürnberg  
Alle Rechte vorbehalten  
Idee/Text: Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer  
unter Mitarbeit von: Dr. Bernd Flessner  
Illustrationen: Sabine Rothmund  
Grafische Gestaltung: Marie Gerstner  
Layout: Felicia Winterstein  
Lektorat: Anja Starigk

[www.tessloff.com](http://www.tessloff.com)

Originalausgabe: ISBN: 978-3-7886-4410-9



## Geschrumpft durch den Mund

Oben und unten gingen ineinander über. Nano stand auf dem Kopf. Das heißt, eigentlich saß er auf dem Kopf. Und wäre er nicht angeschnallt gewesen, wäre er durch die kleine Kapsel gekullert wie eine Murmel durch die Kugelbahn. Die Kapsel drehte sich weiter und plötzlich saß er wieder aufrecht. Langsam bewegte er seinen Kopf zur Seite und blickte nach rechts. Denn neben ihm saß noch jemand. Jemand mit einem rosaroten Fell und großen Ohren. Es war Rappel, der Hase von Micro Minitec. Auch er war angeschnallt und sah ihn mit großen Augen an.

„Ein rosaroter Hase“, sagte Nano leise zu sich selbst.

„Was für eine verrückte, geniale Farbe!“

Wieder drehte sich die kleine Kapsel. Vor der großen Frontscheibe zogen riesige weiße Felsen vorbei.

„Das sind Zähne!“, erkannte Nano staunend.

„Riesengroße Zähne!“

Rappel starrte erschrocken aus dem Fenster.

„Aber eigentlich sind die Zähne gar nicht riesengroß, sondern wir sind winzig klein“, fuhr Nano fort. „Das glauben mir Lilly und Manuel nie im Leben, wenn ich ihnen das in der Schule erzähle. Und dabei sind sie meine besten Freunde. Abgesehen von Frido natürlich.“

Plötzlich wurde die Kapsel angehoben und flog ein kurzes Stück über einen Abgrund, bevor sie in einer Schlucht liegen blieb. Nano sah sich erstaunt um.

Wo waren sie denn nun gelandet? Und warum war er überhaupt in diese

Kapsel gestiegen?

Warum hatte er nicht einfach gewartet?



„Na, Rappel, ist alles in Ordnung bei dir?“, tönte es unvermittelt aus einem Lautsprecher.

„Das ist doch die Stimme von Dr. X!“, rief Nano. „Hallo! Hallo! Hört ihr mich? Haallooo! Ich bin hier! In der Kapsel! Mit Rappel!“

Doch eine Antwort blieb aus. Nano suchte das Cockpit vor sich ab. Irgendwo musste es einen Schalter für die Funkverbindung geben. Er versuchte es mit einem kleinen blauen Schalter.

„Hallo? Dr. X? Micro Minitec?“, rief er aufgeregt.

„Könnt ihr mich hören?“

Aber der Lautsprecher schwieg.

„Vielleicht dieser Schalter hier?“, überlegte Nano und unternahm einen zweiten Versuch: „Hallo? Hört mich jemand?“

„Nano?“, antwortete Dr. X überrascht. „Was soll das? Wie kommst du in unseren Funkverkehr? Hör bitte sofort auf damit! Wir sind hier gerade mitten in einer schwierigen und wichtigen Mission.“

„Ich weiß“, sagte Nano.

„Er hat ein Funkgerät“, stellte Micro Minitec, die Assistentin von Dr. X, erstaunt fest. „Bestimmt steht es in seiner Schule. Von dort aus muss er uns dazwischenfunken.“

„Nano, hör bitte sofort auf damit!“, mahnte Dr. X noch einmal. „Es stört uns!“

„Ich bin nicht in der Schule, sondern in eurer Kapsel“, verteidigte sich Nano. „Und neben mir sitzt übrigens Rappel.“

„Unmöglich!“, entgegnete Micro Minitec. „Mit meinem Turbobeamer kann man gar keine Menschen schrumpfen! Das klappt nur mit Dingen und Tieren.“

„Dann bin ich wahrscheinlich auch ein Hase“, meinte Nano mit einem Grinsen.

Es dauerte einen Moment, bis sich der Lautsprecher wieder meldete.

„Was siehst du vor dir?“, fragte Dr. X.

„Ein großes Fenster“, sagte Nano. „Und ein Cockpit. Und das da draußen ist, glaube ich, ein Mund.“

„Er sitzt wirklich in der Kapsel“, stellte Dr. X verwundert fest. „Aber wie ist das bloß möglich?“

„Ich wollte mir den Turbobeamer noch einmal aus der Nähe ansehen“, erklärte Nano.

„Den Turbobeamer?“, fragte Micro Minitec ungläubig.

„Ja, den Turbobeamer“, antwortete Nano. „Du weißt schon, dieses große rote Gerät, mit dem ihr Dinge und Tiere schrumpfen könnt. Aber keine Menschen. Angeblich.“

„Klar weiß ich das“, antwortete Micro Minitec. „Es ist ja schließlich meine Erfindung. Aber ich verstehe noch nicht, wie das passieren konnte.“

„Nun ja“, erklärte Nano kleinlaut. „Als du schon weg warst, da war ich noch mal in deinem Büro. Wo die vielen Bücher auf dem Boden liegen und sich überall die schmutzigen Kaffeetassen stapeln. Und die angebissenen Sandwiches.“

„Schon gut, das will niemand wissen“, murrte Micro Minitec. „Was ist dort passiert?“

„Ich habe eine Art Fernbedienung gefunden“, fuhr Nano fort. „Ich habe ein paar Knöpfe gedrückt. Einfach nur aus Neugierde. Dann bin ich zum Turbobeamer gegangen und hineingeklettert. Auch aus Neugierde. Erst war da nur so ein surrendes Geräusch, dann spürte ich ein merkwürdiges Kribbeln in meinem Körper. Es kitzelte so sehr, dass ich lachen musste. Plötzlich zuckte ein grünblauer Lichtstrahl aus der oberen Hälfte des Turbobeamers und sauste immer wieder über mich hinweg. Und dann ist es passiert. Ich glaube, ich hätte besser nicht in die Kapsel einsteigen sollen.“

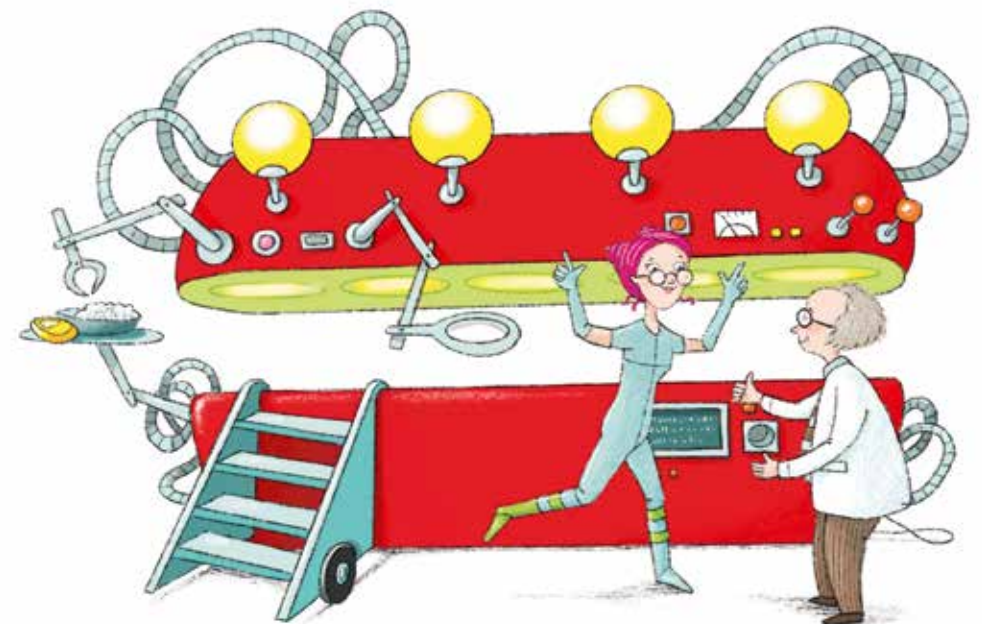
„Du bist also tatsächlich im Turbobeamer geschrumpft worden“, staunte Micro Minitec. „Aber das erklärt immer noch nicht, warum das geklappt hat.“

„Irgendetwas muss Nano von anderen Menschen unterscheiden“, überlegte Dr. X. „Wir haben es ja oft genug versucht. Aber bei keinem von uns hat das Schrumpfen jemals geklappt.“

Wieder schwieg der Lautsprecher für eine Weile.

„Nano ist noch ein Kind!“, rief Micro Minitec plötzlich.

„Natürlich! Darauf hätte ich doch kommen müssen. Es sind die Hormone. Die Hormone der Erwachsenen verhindern, dass ich sie schrumpfen kann. Kindern fehlen diese Hormone. Fantastisch! Super! Juhuuu! Wir können doch Menschen schrumpfen! Einfach unglaublich! Das ist eine Sensation!“



# Die Reise geht weiter!



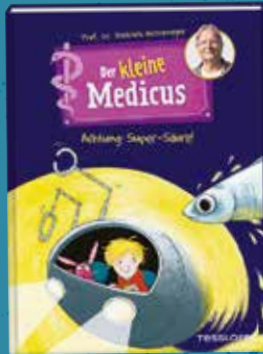
 Auch als E-Book erhältlich!



ISBN 978-3-7886-4410-9

Band 1:  
Voll verschluckt

Band 2:  
Achtung: Super-Säure!

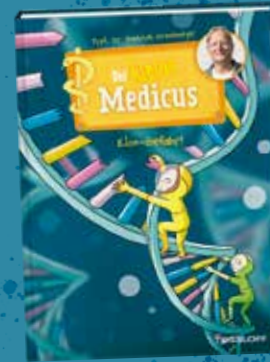


ISBN 978-3-7886-4412-3



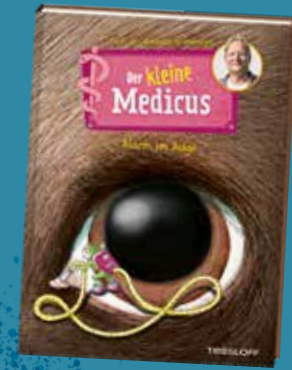
ISBN 978-3-7886-4413-0

Band 3: Von Viren umzingelt



ISBN 978-3-7886-4417-8

Band 7:  
Klon-Gefahr!



ISBN 978-3-7886-4418-5

Band 8:  
Alarm im Auge

## Jetzt auch als Hörspiel:

Band 4: Ein gefährlicher Auftrag



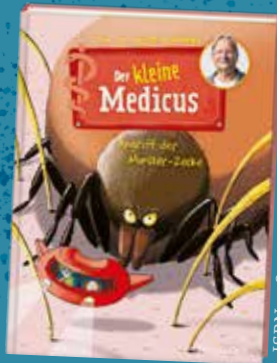
ISBN 978-3-7886-4414-7

Band 5: Tatort Burger-Bude



ISBN 978-3-7886-4415-4

Band 6: Angriff der Monster-Zecke



ISBN 978-3-7886-4416-1

**NEU**  
Oktober  
2023



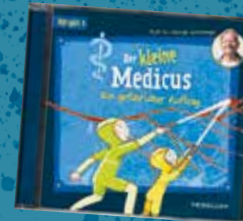
ISBN 978-3-7886-4319-5



ISBN 978-3-7886-4312-6



ISBN 978-3-7886-4313-3



ISBN 978-3-7886-4314-0



ISBN 978-3-7886-4315-7



ISBN 978-3-7886-4316-4



ISBN 978-3-7886-7444-1



Download & Streaming auf allen gängigen Portalen

Weitere Abenteuer folgen!



## Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer ist eigentlich Arzt. Er hat aber auch schon viele Bücher geschrieben.

Denn er erzählt gerne von all dem, was er über den Körper und die Heilung und Vorbeugung von Krankheiten weiß. Und wenn er mal mit Nano mitfahren könnte? Dann würde er bestimmt trotzdem ordentlich ins Staunen geraten.



© Stefan Nimmegern – laif

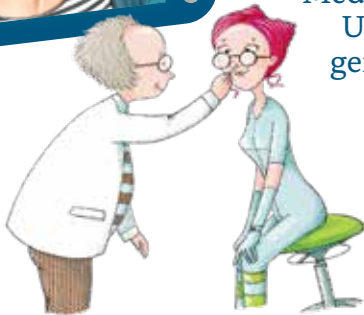
## Sabine Rothmund

Sabine Rothmund hat schon als Kind gerne gezeichnet. Eigentlich immer und überall. Am liebsten in Schulhefte. Später hat sie ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht und Kommunikationsdesign studiert. Jetzt freut sie sich, den kleinen Medicus zeichnen zu dürfen.

Und Kannickel. Weil er genauso lustig hüpfte wie ihr eigener Hund.



© Sabine Rothmund



Besuch uns auch online unter [der-kleine-medicus.de](http://der-kleine-medicus.de)







Jetzt haben wir  
den Salat!

## Voll verschluckt

Loopings auf der Zunge und riesengroße Zähne? Nano staunt nicht schlecht, als ihm klar wird, dass er vom Turbobeamer geschrumpft wurde. Hätte er doch nur nicht auf die Fernbedienung gedrückt! Dann würde er jetzt nicht neben einem rosaroten Hasen in einer winzig kleinen Kapsel sitzen und durch einen Mund geschleudert werden. Dr. X und seine Assistentin Micro Minitec sind nicht weniger überrascht. Doch jetzt zählt nur eines: Nano muss gerettet werden! Aber wie?

Der kleine Medicus ist erhältlich bei:

